

Manfred Dempf

www.manfred-dempf.de

Kinderlieb

Zwei Frauen auf einer Parkbank. Die eine zeigt der anderen Fotos.

A: Da, schau, da war er äh ... drei Jahre alt. Glaube ich.

B: Ein netter Kerl.

A: Ja, das war er schon immer. - Hat man uns zumindest gesagt. Aber das erwarte ich schließlich auch. Ich meine, was wir in unseren Sohn investiert haben! Da sollte schon ein bisschen was zurückkommen!

B: Ja, ihr habt es nicht leicht gehabt mit ihm.

A: Allerdings. Das war 'ne Sache, bis er überhaupt mal kam. Mit meinem ersten Mann hat's nicht funktioniert, auf natürlichem Weg, meine ich. Mit dem zweiten auch nicht. Und da hab ich dann gleich zu Patrick gesagt, wie wir ganz frisch zusammen waren: „Patrick“, hab ich gesagt, „jetzt muss ein Kind her, egal wie!“ Ich war ja nicht mehr die jüngste. Schon fünfunddreißig. - Zuerst haben wir es mit künstlicher Befruchtung probiert. Haute auch nicht hin.

B: Ach so, und erst dann kam die Idee mit der Leihmutter.

A: Genau. Das war dann 'ne super Sache. Hätten wir gleich machen sollen. Dann wäre unser Sexleben nicht so belastet gewesen mit dem ganzen Befruchtungszeug. Vielleicht wäre ich dann sogar immer noch mit Patrick zusammen.

B: Wer weiß. Und morgen kommt jetzt dein Sohn zu Besuch?

A (*strahlend*): Ja, ich freu mich schon so! Zwanzig ist er jetzt! Und kommt zu seiner Mutter zu Besuch!

B: Da kann man sich wirklich freuen. Vor allem, wo es doch so schwierig war mit seiner Geburt.

A: Ach nö, eigentlich nicht. Also bis wir dann die Leihmutter hatten, schon. Aber danach lief's eigentlich ganz easy. 24-Stunden-Kita, Ganztagschule und Au-Pair-Mädchen, dann Internat: Alles problemlos. - Also, wir haben zumindest nie was Negatives gehört.

B: Da kann man schon froh sein.

A: Allerdings. Wir haben schließlich viel in ihn investiert, Zeit und Geld. Immer Vollzeit gearbeitet, um Kita, Au-Pair-Mädchen und Internat bezahlen zu können.

B: Aber so ein Kind ist halt was Besonderes.

A: Ja, das hab ich mir immer gewünscht, so ein Kind. War schon immer einer meiner Lebensträume. Ein Häuschen mit Garten, wenigstens einmal im Leben nach Australien reisen, und ein Kind: Die drei Sachen waren immer mein Traum. (*Stolz:*) Und ich hab sie alle drei bekommen!

B: Ja, du warst schon immer sehr zielstrebig.

A: Ach, und jetzt sehe ich meinen Sohn! Zum ersten Mal!

B: Hast du ihn wirklich nie gesehen? Kein einziges Mal in diesen zwanzig Jahren?

A: Nö. Wie denn auch? Ich war ja immer voll ausgelastet. Der Job, das Häuschen und der Garten, die Reisen nach Australien. - Aber er war ja immer gut aufgehoben, bei der Leihmutter, in der Kita, bei den Au-Pair-Mädchen, im Internat. Ich meine, das sind alles Fachleute, die können das ohnehin besser als ich.

B: Stimmt. So als normaler Mensch sollte man die Kindererziehung besser den Fachleuten überlassen.

A (*steht auf*): So, aber jetzt müssen wir wieder in die Arbeit. Die Mittagspause ist vorbei.

B (*steht auch auf*): Ach ja. Also manchmal hängt mir unser Job schon zum Hals raus.

A: Ja, Erzieherin in einer Kita, das stellen sich viele recht locker vor.

B (*nach hinten*): Kevin, Mischa, ihr könnt wieder reingehen! Euer Papa holt euch erst übermorgen ab!

Beide ab.